

Sevda Can Arslan, M.A.
Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft
Philosophische Fakultät
Universität Mannheim

Haus Oberrhein, Raum 509
Rheinvorlandstraße 5
68159 Mannheim

arslan@uni-mannheim.de

MEDIENSYSTEME AUS DER PERSPEKTIVE DER KRITISCHEN POLITISCHEN ÖKONOMIE (HWS 2014)

BEGLEITHEFT

Montag, 15:30 bis 17:00 Uhr, in EW 165

In diesem Seminar untersuchen wir den Zusammenhang von einem Mediensystem mit den wirtschaftlichen und politischen Strukturen einer Gesellschaft: Wie ist das Mediensystem hinsichtlich der Produktion, Verteilung und der Konsumtion seiner Waren, der Massenmedien, gestaltet? Welche Auswirkungen haben diese Verhältnisse auf die Inhalte der Massenmedien?

Um diesen Fragen nachzugehen, beschäftigen wir uns zunächst mit den Grundlagen der kritischen politischen Ökonomie. Dann wenden wir diese Perspektive auf Mediensysteme an. Dabei nehmen wir verschiedene Länder im Hinblick auf Print, Radio, TV und Internet in den Fokus.

Der Kern des Seminars besteht darin, theoretische und empirische Studien zu Mediensystemen aus der Perspektive der kritischen politischen Ökonomie zu verstehen und zu diskutieren.

INHALT

Lehr- und Lernziele.....	3
Schlüsselkompetenzen.....	3
Fachkompetenzen.....	3
Seminarplan	4
1. Einstieg (1.9.)	4
2. Einführung in die Kritik der politischen Ökonomie I (8.9.)	4
3. Einführung in die Kritik der politischen Ökonomie II (15.9.)	4
4. Kritik der politischen Ökonomie der Massenmedien I (22.9.)	4
5. Kritik der politischen Ökonomie der Massenmedien II (29.9.).....	5
6. Die Produktion I (6.10.)	5
7. Die Produktion II (13.10.).....	5
8. Die Konsumtion I (20.10.).....	5
9. Die Konsumtion II (27.10.)	5
10. Die Produkte I (3.11.).....	6
11. Die Produkte II (10.11.).....	6
12. Die „Prosumenten“ I (17.11.).....	6
13. Die „Prosumenten“ II (24.11.)	6
14. Abschluss (1.12.).....	6
Voraussetzungen für den Scheinerwerb	7
Textlektüre zur Vorbereitung des Seminars.....	7
Reflexionspapiere zu den gelesenen Texten.....	8
Aktive Beteiligung im Seminar	8
Referat	9
Bewertungsschema Referat	10
Hausarbeit.....	10
Bewertungsschema Hausarbeit.....	11

LEHR- UND LERNZIELE

In diesem Seminar möchte ich Ihnen verschiedene Kompetenzen lehren (s.u.).

Bitte überlegen Sie, welche Lernziele Sie für dieses Seminar haben und notieren Sie diese.

Dabei gebe ich Ihnen folgendes Zitat des ersten Kritikers der politischen Ökonomie mit auf den Weg, das meiner Meinung nach sehr gut passt:

„Es gibt keine Landstraße für die Wissenschaft, und nur diejenigen haben die Aussicht, ihre lichten Höhen zu erreichen, die die Mühe nicht scheuen, ihre steilen Pfade zu erklimmen.“ (S. 31 aus Marx, K. & Engels, F. (1968). *Das Kapital: Kritik der politischen Ökonomie*. Berlin: Dietz)

SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Mir ist es wichtig, dass Sie nach dem Seminar

- einzeln, im Team und im Plenum kreativ und produktiv arbeiten,
- wissenschaftliche Literatur recherchieren und korrekt zitieren,
- deutsch- und englischsprachige wissenschaftliche Texte einordnen, nachvollziehen, in eigenen Worten darstellen und begründet hinterfragen,
- gesellschaftlichen Phänomenen mit analytischer Schärfe begegnen,
- eine eigene wissenschaftliche Position beziehen, begründen und belegen,
- ohne Präsentationssoftware referieren,
- wissenschaftliche Texte verfassen,
- an der wissenschaftlichen Arbeit Anderer Kritik üben und
- Kritik an Ihrer wissenschaftlichen Arbeit annehmen

können.

FACHKOMPETENZEN

Mir ist es wichtig, dass Sie nach dem Seminar

- Kernaussagen und Grundbegriffe der Kritik der politischen Ökonomie,
- Vor- und Nachteile einer Kritik der politischen Ökonomie der Massenmedien als Perspektive in der Medien- und Kommunikationswissenschaft,
- theoretische Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den verschiedenen Ansätzen der Kritik der politischen Ökonomie der Massenmedien sowie
- Methoden und Ergebnisse der behandelten theoretischen und empirischen Studien zum Mediensystem aus der Perspektive der Kritik der politischen Ökonomie

verstehen, in eigenen Worten erklären und kritisch betrachten können.

SEMINARPLAN

1. EINSTIEG (1.9.)

Meta: Kennenlernen, Seminarplan und Prüfungsleistungen vorstellen und anpassen, Referate verteilen

Leitfragen: Was ist „Kritik“? Was ist „politische Ökonomie“? Was bedeutet „Kritik der politischen Ökonomie“? Warum setzen wir uns in diesem Seminar damit auseinander? Was ist Ihr Interesse an dem Thema?

2. EINFÜHRUNG IN DIE KRITIK DER POLITISCHEN ÖKONOMIE I (8.9.)

Leitfragen: Was ist die Geschichte der Kritik der politischen Ökonomie? Was wird mit der Kritik der politischen Ökonomie untersucht? Was ist der Unterschied zwischen politischer Ökonomie und der Kritik daran? Was sind die Grundbegriffe und Kernaussagen der Kritik der politischen Ökonomie?

Text: Marx, K. & Engels, F. (1989). *Das Kapital: Kritik der politischen Ökonomie*. Berlin: Dietz. Lesen Sie bitte das „Vorwort zur ersten Auflage“ (S. 11-17) und das „Nachwort zur zweiten Auflage“ (S. 18-28) sowie den ersten Abschnitt „Die zwei Faktoren der Ware: Gebrauchswert und Wert (Wertschubstanz, Wertgröße)“ (S. 49-55) des Buchs.

Reflexionspapier: 1. Was versucht Marx zu analysieren? Wie geht er dabei vor? 2. Bitte erklären Sie anhand eines eigenen Beispiels und in Ihren eigenen Worten, was für Marx eine Ware, ihr Gebrauchs- und ihr Tauschwert ist. 3. Welche Fragen haben Sie an den Text? Was ist Ihnen unklar?

Hausarbeit: Wie eigne ich mir einen wissenschaftlichen Text an?

3. EINFÜHRUNG IN DIE KRITIK DER POLITISCHEN ÖKONOMIE II (15.9.)

Referatsthema:

Referenten:

Hausarbeit: Wie finde ich ein Thema für meine Hausarbeit? Wie entwickle ich eine wissenschaftliche Fragestellung? → Aufgabe: Formulieren Sie die Fragestellung für Ihre Hausarbeit.

4. KRITIK DER POLITISCHEN ÖKONOMIE DER MASSEN MEDIEN I (22.9.)

Leitfragen: Wie lässt sich die Perspektive der Kritik der politischen Ökonomie auf Massenmedien übertragen? Was sind Vor- und Nachteile dieser Perspektive gegenüber anderen Perspektiven? Welche unterschiedlichen Herangehensweisen existieren innerhalb der kritischen Medienforschung? Was sind die Kernaussagen der Kritik der politischen Ökonomie der Massenmedien?

Text: Mosco, V. (2008). Current trends in the political economy of communication. *Global Media Journal -- Canadian Edition*, 1(1), 45–63.

Reflexionspapier: 1. Bitte entwerfen Sie eine „Landkarte der Forschung“, indem Sie die von Mosco genannten Forschungsfelder der *(Critical) Political Economy* sinnvoll grafisch anordnen. Formulieren Sie für jedes Forschungsfeld die grundlegende Forschungsfrage und notieren Sie die genannten Forscher, Journals, Institute und Organisationen. 2. Welches Forschungsfeld interessiert Sie? Warum interessieren Sie sich dafür? 3. Welche Fragen haben Sie an den Text? Was ist Ihnen unklar?

 5. KRITIK DER POLITISCHEN ÖKONOMIE DER MASSEN MEDIEN II (29.9.)

Referatsthema:**Referenten:****Hausarbeit:** Wir besprechen Ihre Fragestellung für die Hausarbeit.

 6. DIE PRODUKTION I (6.10.)

Leitfragen: Wie gestaltet sich die Produktion von Massenmedien unter den Bedingungen einer kapitalistischen Gesellschaft? Wer ist an der Produktion von Massenmedien wie beteiligt und wer nicht? Welche Interessen verfolgen die Produzenten von Massenmedien? Welche politischen und wirtschaftlichen Einflüsse wirken auf die Produktion von Massenmedien? Welche Folgen hat die Produktionsform für die Produzenten, Produkte und Konsumenten? Welche alternativen Produktionsformen gibt es?

Text: McChesney, R. W. (2008). *The political economy of media: Enduring issues, emerging dilemmas*. New York: Monthly Review Press. Lesen Sie bitte Kapitel 14 "The political economy of international communications" (S. 305-337).

Reflexionspapier: 1. Stellen Sie die Entwicklung der Produktionsbedingungen von Massenmedien nach McChesney dar. 2. Wie könnten Massenmedien laut McChesney zur Emanzipation unterdrückter Gruppen beitragen? 3. Welche Fragen haben Sie an den Text? Was ist Ihnen unklar?

 7. DIE PRODUKTION II (13.10.)

Referatsthema:**Referenten:**

Hausarbeit: Wie finde ich wissenschaftliche Literatur, um meine Forschungsfrage zu beantworten? Wie zitiere ich diese Literatur richtig? → Aufgabe: Erstellen Sie ein Literaturverzeichnis für Ihre Hausarbeit. Exzerpieren Sie einen für Ihre Hausarbeit grundlegenden Text.

 8. DIE KONSUMTION I (20.10.)

Leitfragen: Wie gestaltet sich die Konsumtion von Massenmedien unter den Bedingungen einer kapitalistischen Gesellschaft? Welche Bedürfnisse haben Konsumenten massenmedialer Produkte? Inwiefern gestalten Konsumenten die Konsumtion? Welche Folgen hat die Form der Konsumtion für die Konsumenten?

Text: Schuster, T. (2004). *Staat und Medien: Über die elektronische Konditionierung der Wirklichkeit*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Lesen Sie das zweite Kapitel „Das 'mächtige' Publikum“ (S. 57-71).

Reflexionspapier: 1. Was kritisiert Schuster an der Vorstellung eines „mächtigen Publikums“? Wie geht er dabei vor? 2. Was ist Ihre Meinung zum „mächtigen Publikum“? 3. Welche Fragen haben Sie an den Text? Was ist Ihnen unklar?

Meta: Zwischenfeedback zum Seminar

 9. DIE KONSUMTION II (27.10.)

Referatsthema:**Referenten:**

Vorbereitung der Hausarbeit: Wir besprechen Ihr Literaturverzeichnis und Ihr Exzerpt.

10. DIE PRODUKTE I (3.11.)

Leitfragen: Welche massenmedialen Produkte gibt es? Welchen Einfluss haben die Produktionsbedingungen auf Form und Inhalt massenmedialer Produkte?

Text: Herman, E. S. & Chomsky, N. (2008). *Manufacturing consent: The political economy of the mass media*. London: Bodley Head. Lesen Sie bitte das dritte Kapitel „Legitimizing versus meaningless Third World elections“ (S. 81-123).

Reflexionspapier: 1. Listen Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der massenmedialen Darstellung der drei Wahlen in tabellarischer Form auf. 2. Wie erklären Herman und Chomsky diese Unterschiede? 3. Welche Fragen haben Sie an den Text? Was ist Ihnen unklar?

11. DIE PRODUKTE II (10.11.)

Referatsthema:

Referenten:

Hausarbeit: Wie argumentiere ich wissenschaftlich mithilfe von Literatur, um meine Forschungsfrage zu beantworten? → Aufgabe: Entwerfen Sie eine Gliederung für Ihre Hausarbeit. Beschreiben Sie kurz den Inhalt jedes Kapitels und Unterkapitels.

12. DIE „PROSUMENTEN“ I (17.11.)

Leitfragen: Wie ist das Verhältnis von Produzent und Konsument bei sozialen Medien? Inwiefern entsteht die neue Rolle des „Prosumenten“? Was macht diese Rolle aus? Welche Interessen verfolgen Anbieter sozialer Medien? Welche Bedürfnisse haben Nutzer sozialer Medien?

Text: Fuchs, C. (2014). *Social media: A critical introduction*. Los Angeles, California: Sage. Lesen Sie bitte das fünfte Kapitel „The power and political economy of social media“ (S. 97-125).

Reflexionspapier: 1. Was versteht Fuchs unter „prosumer commodity“? 2. Welche Auswirkungen hat „prosumer commodity“ auf soziale Medien? 3. Welche Fragen haben Sie an den Text? Was ist Ihnen unklar?

13. DIE „PROSUMENTEN“ II (24.11.)

Referatsthema:

Referenten:

Hausarbeit: Wir besprechen die Gliederung Ihrer Hausarbeit.

14. ABSCHLUSS (1.12.)

Leitfragen: Wie lassen sich unsere Erkenntnisse aus dem gesamten Seminar zusammenfassen? Was sind die Vor- und Nachteile der Perspektive der Kritik der politischen Ökonomie? Wie können wir die Perspektive auf andere Gegenstände der MKW anwenden? Wie können wir die Kritik weiterdenken? Was können wir aus der Kritik schlussfolgern? Welche weiteren Fragen ergeben sich daraus?

Meta: Feedback zum Seminar

VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN SCHEINERWERB

Auf den folgenden Seiten finde Sie meine Erwartungen an Ihre Leistungen für unser Seminar.

Die Noten zu Ihren einzelnen Leistungen können Sie immer nach der Sitzung bei mir erfragen. Die Gesamtnote für das Seminar wird

- zu 25% aus den wöchentlichen Einzelleistungen (Textlektüre, Reflexionspapier und aktive Beteiligung mit gemeinsamer Note 1,0 für 53-52 Punkte; 1,3 = 51-49; 1,7 = 48-47; 2,0=46-43; 2,3 = 42-39; 2,7 = 38-34; 3,0 = 33-29; 3,3 = 28-24; 3,7 = 23-18; 4,0 = 17; 5,0 = 16-0)
- zu 25% aus der einmaligen Gruppenleistung (Referat mit Gruppennote) und
- zu 50% aus der einmaligen Einzelleistung (Hausarbeit)

zusammengesetzt.

Bitte verwenden Sie zusätzlich zu diesem Begleitheft das aktuelle MKW-Studienhandbuch, das Sie von der Homepage des Instituts herunterladen können. Dieses Begleitheft ist als seminar-spezifische Ergänzung zum MKW-Studienhandbuch zu verstehen.

TEXTLEKTÜRE ZUR VORBEREITUNG DES SEMINARS

Ich setze voraus, dass Sie die Lektüre für unser Seminar vor der Sitzung gründlich lesen.

Die im Seminarplan angegebenen Texte bilden die gemeinsame Grundlage für unsere Sitzungen, wir beziehen daraus unser Wissen. Häufiges Lesen guter wissenschaftlicher Literatur hilft Ihnen, selbst wissenschaftlich zu denken und wissenschaftlich zu schreiben.

Ich habe für *jede zweite* Sitzung *einen* Grundlagentext sorgfältig ausgewählt. Wir gönnen uns damit den Luxus und die Freude des Tiefgangs! Das bedeutet, dass wir uns in diesen Lektüre-Sitzungen genügend Zeit nehmen, diesen Text sehr genau zu lesen, zu verstehen, zu hinterfragen und mit anderen Texten in Beziehung zu setzen.

Um zu lernen, wie Sie wissenschaftliche Texte finden, recherchieren Sie die angegebenen Texte selbstständig. Sie sind entweder online oder in der Universitätsbibliothek verfügbar. Lesen Sie die Texte in einer Größe, die Ihre Augen nicht ermüdet. Für mich hat sich die Arbeit mit gedruckten Texten bewährt, für andere eignet sich die digitale Version. Wie auch immer Sie sich entscheiden: Arbeiten Sie mit den Texten! Markieren Sie wichtige Stellen, unterstreichen Sie Definitionen, notieren Sie Ihre Fragen und Meinungen zu Inhalt und Stil des Textes am Seitenrand. Nehmen Sie sich die Zeit, die Texte in Ruhe zu verarbeiten. Vielen hilft es, die Texte zu exzerpieren. So lernen Sie, die für Sie wichtigen Inhalte herauszufiltern und können Ihr Wissen zu einem späteren Zeitpunkt rasch wieder aktivieren. Am Anfang ist das sehr anstrengend, doch mit der Zeit wird es Ihnen leichter fallen. Reflektieren Sie auch, wie der Text aufgebaut ist. Wenn Ihnen Begriffe im Text unklar sind, ziehen Sie Sekundärliteratur heran. Suchen Sie zusätzliche Informationen zum Autor des Textes und dem Text selbst, um den Text in Kontext zu setzen. In unserer zweiten Sitzung befassen wir uns genauer mit den Möglichkeiten, sich einen wissenschaftlichen Text anzueignen.

Probieren Sie aus, wo und wie Sie am besten lesen können, ob zu Hause, in der Bibliothek, im Café oder in der Bahn; ob mit oder ohne Musik; morgens, mittags oder abends. Zur Verwaltung der Literatur und Ihrer Notizen bieten sich verschiedene Softwares an, um den Überblick zu behalten (z.B. *Citavi*).

Vielleicht wollen Sie in der Sitzung eine Textstelle zitieren, die Sie nicht verstanden haben, kritisieren möchten oder mit der Sie Ihr Argument belegen; manchmal werde ich oder wird die Referatsgruppe Ihnen eine Aufgaben stellen, in der Sie im Team Teile eines Textes auf eine bestimmte Fragestellung hin untersuchen sollen oder wir streben einen Vergleich zwischen dem aktuellen Text und dem letzten Text an; **bringen Sie daher alle von Ihnen bearbeiteten Texte immer zu den Sitzungen mit.**

Für jede Sitzung, in der Sie die nötigen Texte dabei haben, bekommen Sie einen Punkt. Sie können insgesamt 13 Punkte erreichen.

REFLEXIONSPAPIERE ZU DEN GELESENEN TEXTEN

Ich erwarte von Ihnen, dass Sie für jede Lektüre-Sitzung ein Reflexionspapier schreiben und mir bis zum Montag der Sitzung, um 9 Uhr, e-mailen. Ich habe für jeden Text drei Fragen vorbereitet (siehe Seminarplan), auf die Sie antworten sollen. Ich lege nicht fest, wie lang Ihre Antwort sein soll. Lernen Sie selbst, ein Maß zu finden, dass es Ihnen erlaubt, den Text hinsichtlich der Frage ausreichend zu reflektieren.

Meine Fragen und Ihre Antworten sollen Ihnen dabei helfen den Text zu verstehen und sich schon vor der Hausarbeit im wissenschaftlichen Schreiben zu üben. Ich korrigiere Ihre Reflexionspapiere und gebe sie Ihnen während der Sitzung zurück. Nutzen Sie dieses Feedback, um sich zu verbessern.

Mir helfen Ihre Reflexionspapiere dabei, die Lektüre-Sitzung zu gestalten. Ich kann mich damit auf Ihre Fragen vorbereiten, Schwerpunkte setzen, Ihre verschiedenen Interpretationen und gegensätzlichen Meinungen gruppieren.

Die formalen Anforderungen an das Reflexionspapier entnehmen Sie bitte den „Hinweisen zum Anfertigen von Hausarbeiten“ aus dem aktuellen MKW-Studienhandbuch (bitte zitieren Sie nach den dort erwähnten Richtlinien der *American Psychological Association*).

Für jedes Reflexionspapier, das Sie rechtzeitig einreichen, bekommen Sie einen Punkt. Wenn Ihr Reflexionspapier gut oder sehr gut ist, bekommen Sie zwei Punkte. Sie können insgesamt 12 Punkte erreichen.

AKTIVE BETEILIGUNG IM SEMINAR

Ich wünsche mir, dass Sie sich aktiv in die Sitzungen einbringen. Ein Proseminar lebt davon, dass sich alle Teilnehmer einbringen. Es sind unsere gemeinsamen 90 Minuten Lebenszeit, jede Woche, eine Semester lang.

Im Interesse eines spannenden Seminars bemühe ich mich darum, Sie alle einzubinden. Ich versuche, Ihr Vorwissen zu den besprochenen Themen zu aktivieren, Sie mithilfe verschiedener Methoden (Einzel-, Zweier- und Gruppenarbeiten) zu motivieren, mit den Texten Ihre Neugier zu wecken und Sie auf Ihrem abenteuerlichen Weg zu neuen Erkenntnissen zu begleiten.

Sie können sich inhaltlich einbringen, indem Sie auf Fragen von mir oder Ihren Kommilitonen antworten, neue Fragen aufwerfen, den Text kommentieren, Kritik üben, ihre Meinung äußern, eigenes Material mitbringen... Ich freue mich sehr darüber und danke es Ihnen, indem ich Ihre Punkte einbinde. Im Plenum zu sprechen ist nicht jedermanns Sache, auch die Helferlein im Stillen verdienen Anerkennung (die, die technische Unterstützung leisten, für die richtige Temperatur/ genügend Luft/ angemessene Beleuchtung/ angenehme Stimmung usw. sorgen). Mir ist es wichtig, dass Sie *auf Ihre Art* dazu beitragen, das Seminar zu einem angenehmen Ort des Lehrens und Lernens für Sie und Andere zu machen.

Meiner Erfahrung nach bilden sich in einem Seminar wie in allen Gruppen nach einiger Zeit verschiedene Rollen heraus. Reflektieren Sie, ob Ihnen Ihre Rolle gefällt und probieren Sie andere Rollen aus. Trauen Sie sich, dynamisch zu bleiben: Nehmen Sie woanders Platz, wählen Sie einen neuen Sitznachbar oder arbeiten Sie mit noch unbekanntem Kommilitonen zusammen. Sie werden beobachten können, wie Sie mit Ihrem Schwung die gesamte Gruppe beeinflussen.

Sie können das Seminar mitgestalten, indem Sie die Atmosphäre während der Sitzungen beeinflussen, eine alternative Lern- oder Lehrmethode vorschlagen, Änderungen des Seminarplans anregen, für einen anderen Schwerpunkt argumentieren... Ich habe dieses Seminar nach bestem Wissen und Gewissen geplant und einige Regeln festgelegt, die sich aus meinen Erfahrungen als Studentin, aus meinem ersten eigenen Seminar im letzten Semester, aus

den Hinweisen meiner Kollegen und aus didaktischen Kursen speisen. Doch ich kann sicher noch viel verbessern! Trauen Sie sich, mir offen mitzuteilen, welche Veränderung Sie sich von mir als Dozentin oder im Seminar wünschen. Ich verspreche Ihnen, Ihre Kritik ernst zu nehmen.

Ich achte auf eine offene, anregende Stimmung im Seminar. Falls Sie dennoch etwas davon abhält, sich im Seminar einzubringen, obwohl Sie es gerne möchten, gehen Sie das aktiv an. Sprechen Sie mich oder Ihre Kommilitonen im Plenum oder einzeln an. Helfen Sie uns, ein Problem als solches wahrzunehmen, indem sie es thematisieren; dann können wir es gemeinsam lösen.

Zur aktiven Beteiligung zähle ich auch Ihren Umgang mit den Kommilitonen. Ich bitte Sie darum, aufeinander zu achten und sich gegenseitig ernst zu nehmen. Dazu gehört für mich, dass Sie die Aussagen und Referate Ihrer Kommilitonen offen und ehrlich kritisieren. Ich gehe davon aus, dass Sie Ihren Kommilitonen wohlgesonnen sind. Sie werden lernen, Ihre Kritik so zu formulieren, dass Ihre Kommilitonen diese annehmen können. Sorgen Sie sich nicht, dass ich Ihre Kommilitonen aufgrund der von Ihnen geäußerten Kritik schlechter bewerte. Ich bewerte die Leistungen jedes Studenten nach meinen Maßstäben (die ich hier offenzulegen versuche). Statt Ihre Kritik aus vermeintlicher Höflichkeit nicht zu äußern, geben Sie Ihren Kommilitonen lieber die Möglichkeit, sich zu verbessern, indem Sie sie kritisieren.

Für jede Sitzung, in der Sie sich beteiligen, bekommen Sie einen Punkt. Für jede Sitzung, in der sie sich besonders beteiligen, bekommen Sie zwei Punkte. Sie können insgesamt 28 Punkte erreichen.

REFERAT

Sie gestalten gemeinsam mit Ihrer Gruppe einmal 45 Minuten einer Sitzung. Während dieser Zeit sollen Sie einen Aspekt, der Sie am Thema der Sitzung interessiert, näher beleuchten. Entwickeln Sie aus der Literatur der Lektüresitzung eine weitergehende Frage, die Sie in Ihrem Referat mithilfe zusätzlicher Literatur beantworten:

- Gehen Sie in die Tiefe, indem Sie z.B. zu einem Aspekt historische Informationen heranziehen oder gehen Sie in die Breite, indem Sie z.B. einen Aspekt mit anderen Aspekten vergleichen.
- Stellen Sie verschiedene Meinungen zu einem Aspekt einander gegenüber und arbeiten Sie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus.
- Führen Sie eine kleine Fallstudie durch, indem Sie die im Text entwickelte Perspektive auf einen historischen oder aktuellen Gegenstand anwenden.
- Wenden Sie sich einem Massenmedium zu, das Sie expliziter behandeln wollen, in unseren Texten aber nicht genauer untersucht wird (Literatur, Musik, Film...).
- Entwickeln Sie Ideen für ein alternatives Mediensystem.
- ...

Sie können für das Referat – außer Präsentationssoftware – alle Medien und Methoden einsetzen, die Sie möchten. Überlegen Sie sich, wie Sie der Gruppe das von Ihnen erarbeitete Thema näherbringen können. Experimentieren Sie!

Ihre Referatsgruppe muss ihr Konzept zwei Wochen vor dem Referat mit mir besprechen. Ihr ausformuliertes Handout e-mailen Sie mir eine Woche vor der Sitzung. Sie erhalten am darauffolgenden Tag mein Feedback dazu.

Vor Ihrem Referat benennen die einzelnen Mitglieder der Gruppe jeweils einen Punkt, für den Sie explizites Feedback von den Kommilitonen und mir haben möchten. Wir achten dann besonders darauf und geben Ihnen konkrete Rückmeldung dazu. Nach dem Referat geben sich die Mitglieder der Referatsgruppe zunächst selbst ein Feedback. Sie beschreiben, womit Sie zufrieden sind und was Ihnen nicht gefallen hat. Es folgt das Feedback Ihrer Kommilitonen. Zum Schluss gebe ich Feedback und nenne Ihre Note.

Ich bewerte Ihr Referat mithilfe des folgenden Bewertungsschemas. Das macht es mir leichter, alle Aspekte eines Referats zu berücksichtigen und bei der Benotung aller Referate eine

Vergleichbarkeit untereinander herzustellen. Nutzen Sie das Bewertungsschema als groben Orientierungsrahmen:

BEWERTUNGSSCHEMA REFERAT

INHALT (50%)

- Interesse für das Thema geweckt
- Zusammenhang zwischen Referat und übergreifenden Fragestellungen des Seminars deutlich
- sehr gut strukturiert
- einzelne Teile passen zueinander und gehen fließend ineinander über
- Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilen des Referats sind deutlich
- besprochene Themen verständlich und nachvollziehbar erläutert
- wichtigste Erkenntnisse aus dem Themengebiet dargestellt
- Bezüge zu bereits besprochenen Themen aufgezeigt
- vorgestellten Forschungsergebnisse und Konzepte klar und deutlich eingeführt
- Beispiele gewählt, die helfen, komplizierte Zusammenhänge zu erkennen
- wesentliche Aspekte des Themas vorgestellt
- Nebenaspekte im angemessenen Rahmen behandelt
- Schwerpunkte ausgewogen
- jeder Aspekt des Themas so lange behandelt, wie nötig (verständliche Aspekte kurz, schwierige länger besprochen)
- Vortragende sind kompetente Experten zum Thema

VORTRAG, MEDIEN- UND METHODENEINSATZ (25%)

- Konzept fristgerecht abgesprochen
- Feedback zu Konzept eingearbeitet
- freier, engagierter, überzeugender Vortrag
- wissenschaftliche Ausdrucksweise
- klare und differenzierte Sprache
- Verwendung passender Fachausdrücke
- kreativer Einsatz von Medien
- gewählte Medien hilfreich, um Thema besser zu verstehen
- Kontext für Medien gegeben
- kreativer Einsatz von Methoden
- Publikum miteinbezogen
- gewählte Methoden hilfreich, um Thema besser zu verstehen
- Methode und deren Ziel angemessen erklärt

HANDOUT (25%)

- Handout fristgerecht eingereicht
- Feedback zu Handout eingearbeitet
- angemessener Umfang
- → siehe Bewertungsschema für Hausarbeit

Sie erhalten als Gruppe eine Gesamtnote.

HAUSARBEIT

Ihre letzte Leistung für dieses Seminar besteht darin, eine Hausarbeit mit einem Umfang von 10-12 Seiten zu schreiben. Bei der Wahl Ihres Themas können Sie so vorgehen, wie oben beim Referat beschrieben.

Da Sie am Anfang Ihres Studiums stehen, gehe ich davon aus, dass Sie kaum Erfahrung mit wissenschaftlichen Hausarbeiten haben. Ich möchte Sie beim Verfassen einer Ihrer ersten

Hausarbeiten unterstützen. Daher nähern wir uns Ihrer Hausarbeit gemeinsam. Wir besprechen in jeder Referats-Sitzung einen der drei Schritte im Schreibprozess (Fragestellung, Literatur, Gliederung). Sie bereiten in den darauf folgenden zwei Wochen einen Teil für Ihre Hausarbeit vor und reichen ihn bis Montags um 9 Uhr per E-Mail bei mir ein. In der Sitzung besprechen wir Ihre Arbeiten gemeinsam im Plenum und Sie bekommen mein schriftliches Feedback.

Falls Sie weitere Unterstützung brauchen, können Sie gerne einen persönlichen Termin mit mir vereinbaren. Im MKW-Studienhandbuch stehen nützliche Hinweise zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Die Universitätsbibliothek bietet Kurse zur Literaturrecherche und -verwaltung sowie Schreibberatung für alle Studenten an.

Meiner Erfahrung nach schreiben viele Studenten bis zum Abgabetermin an Ihrer Arbeit und planen keine Zeit ein, um Ihre Arbeiten Korrektur zu lesen. Das führt dazu, dass ich häufig Rechtschreibfehler korrigieren muss. Da mich das vom Inhalt Ihrer Arbeit ablenkt, probiere ich für dieses Seminar folgendes Verfahren:

- Bis zum 15. Januar 2015 legen Sie mir Ihre Arbeit ausgedruckt (lose, gelochte Blätter ohne Hefter) sowie digital vor.
- Dann haben Sie eine Woche Zeit, um Ihre eigene Hausarbeit Korrektur zu lesen. Am besten nutzen Sie dafür Korrektursoftware, lesen Ihre Hausarbeit mehrmals laut und bitten Ihre Kommilitonen darum, Ihre Arbeit Korrektur zu lesen.
- Bis zum 22. Januar 2015 legen Sie mir Ihre überarbeitete Hausarbeit nochmals ausgedruckt (lose, gelochte Blätter ohne Hefter) sowie digital vor.

Für die Bewertung Ihrer Hausarbeit benutze ich folgendes Bewertungsschema:

BEWERTUNGSSCHEMA HAUSARBEIT

FRAGESTELLUNG (10%)

- passender Titel
- interessante Einleitung/ Hinführung
- Problem/ Frage/ Hypothese eindeutig
- Fokus/ Zielsetzung präzise
- Fragestellung begründet
- Fragestellung in größeren Kontext eingebettet
- relevante Fragestellung
- anspruchsvolle Fragestellung
- originelle Fragestellung

ARGUMENTATION (50%)

- aus wissenschaftlicher Perspektive
- Fachbegriffe eingeführt und definiert
- einzelne Argumente in sich schlüssig/ logisch/ widerspruchsfrei
- kreative und originelle Argumente
- Argumente belegt
- Argumente begründet
- mit eigenen Gegenargumenten auseinandergesetzt
- mit Gegenargumenten aus der Literatur auseinandergesetzt
- Argumente zueinander in Bezug gesetzt
- Argumente sinnvoll angeordnet
- stringente Argumentation
- Argument und Argumentation nachvollziehbar
- Argumente und Argumentation in wissenschaftlichen Diskurs eingebettet
- zwischen Darstellung und Bewertung differenziert
- eigenständige Bewertung
- Urteil/ Bewertung begründet

- zentrale Aussage zusammengefasst
- Fragestellung beantwortet, Ziel erfüllt
- sich aus dem Erkenntnisgewinn ergebende Fragen dargestellt

LITERATUR (10%)

- eigenständige Literaturrecherche
- wissenschaftliche Literatur
- Literatur notwendig und hinreichend für Fragestellung
- alle wichtige Literatur zur Fragestellung einbezogen
- Literatur in Kontext gesetzt
- Literatur korrekt wiedergegeben
- Literatur verständlich wiedergegeben
- Literatur in Argumentation eingebunden
- Literatur begründet (positiv/ negativ) kritisiert

FORMALIA FÜR LITERATUR (10%)

- verwendete Literatur angegeben
- Zitierweise im Text vollständig, korrekt und konsistent (APA-Style)
- Literaturverzeichnis vollständig und korrekt (APA-Style)

SPRACHE (10%)

- Rechtschreibung und Grammatik korrekt
- wissenschaftliche Sprache (nicht Umgangssprache, keine Füllwörter)
- verständliche Sprache
- einladender/ anregender Sprachstil
- angenehmer Lesefluss
- Eigennamen als solche markiert

LAYOUT (10%)

- notwendige Angaben zum Studenten und zum Kontext der Arbeit
- übersichtliches Layout (sinnvolle Absätze und Einzüge, Fett- oder Kursivmarkierungen, ggf. Überschriften, Seitenzahlen)
- korrekturfrendliches Layout (Korrekturrand, Zeilenabstand, Schriftgröße)
- (ggf. Beschriftung von Grafiken etc.)
- (ggf. Inhaltsverzeichnis etc.)